

Inhaltsverzeichnis

1. Ein gastlich Land	10
Zahlreiche Tourneen ausländischer Balletttruppen. Kreutzberg in Bern. Zwischenhalte der Sakharows. Die Ballets Russes in Lausanne (1915). Die Aufenthalte von Nijinsky in St.Moritz, Kreuzlingen und Münsingen. Die Rhythmik von Emile Jaques-Dalcroze. Dada und die Laban-Schule in Zürich. Mary Wigman auf dem Monte Verità (1913–1919).	
2. Später Aufschwung	27
Heinz Rosen in Basel um 1950. Das Goldene Zeitalter von Orlíkowsky (1955–1967). Neugeburt des Balletts in Zürich mit Beriozoff (1964–1971). Die Übergangszeiten: Pavel Smok in Basel, Michel Descombey und Geoffrey Cauley in Zürich. Schweizer Duo am Opernhaus: Hans Meister – Jürg Burth (1975–1978). Balanchines Schirmherrschaft: Alfonso Catá in Genf (1969–1973); Patricia Neary in Genf (1973–1978), dann in Zürich (1978–1985). Zwei Künstler ersten Ranges: Uwe Scholz (Zürich, 1985) und Maurice Béjart (Lausanne, 1987).	
3. Aufbauende Arbeiten	41
Der Werdegang von Heinz Spoerli. Seine Rückkehr nach Basel (1973). Aufbau einer Truppe. Kurze Stücke und Ballettabende. Persönliche Einladungen ins Ausland und Tourneen des Basler Balletts. Die Laufbahn des Argentiniers Oscar Araiz. Vielfalt seiner Genfer Truppe. Reprises und Neuschöpfungen. Seine Opern-Inszenierungen.	
4. Die Zufälle des Föderalismus	61
Mara Jovanovits in St.Gallen (1939–1957). Gemeinde-Autonomie. Aussicht auf Zusammenarbeit zwischen benachbarten Städten. Die Stiftung Pro Helvetia und der Tanz. Das Schweizer Kammerballett	

von Jean Deroc. Das CH Tanztheater von Eve Trachsel. Riccardo Duse, Ballettmeister in Luzern, St.Gallen und Bern. Eine Vielzahl unabhängiger Künstler. Gala der Schweizer Choreographen (1975). Tournee von fünf Choreographen (1978). Die Idee eines Nationalballetts (1977). Rein helvetisches Tanz-Spektakel in Zürich (1982).

5. Zukunftsaußichten

85

Die Schweizer Ballettagung (1974). Gründung des Dachverbandes der Fachkräfte des künstlerischen Tanzes (1974). Der Prix de Lausanne (1973). Ballettförderung der Migros (1971). Eine Empfehlungsliste von Ausbildungsstätten für professionelle Tänzer (1982). Spezialklassen für Tänzer in Genf. Schweizer Solisten und Stars im Ausland. Der internationale Choreographie-Wettbewerb von Nyon (1977-1986). Der Concours de Lausanne – Chorégraphes nouveaux (1988). Zwei Pioniere: Max Terpis, Trudy Schoop. Internationaler Musikwettbewerb in Genf (1963). Zeitgenössische Schweizer Musik und das Ballett. Tanz am Fernsehen.

6. Zusammenstellung nützlicher Adressen

103